

Schlegel, Friedrich: 2. (1800)

1 Diana, heil'ge, wo sind deine Brüste?
2 Begeist'rung trinkt der Löwe sich im Blute,
3 Titanen schwellt der Wein zum Übermute,
4 Dianas Milch war Sehern wild Gelüste.

5 Umklirrt blieb still, als ob es nichts nicht wüßte,
6 Das Rätselbild, wie auch der Taumel flute,
7 Bis matt vom Waffentanz der Priester ruhte,
8 Der großen Göttin tiefsten Saum noch küßte.

9 Diana, heil'ge, reich' zum Tanz die Waffen!
10 Als ich der Brüste Füll' im Marmor schaute,
11 Da ward von deiner Milch das Herz mir trunken;

12 Und ob ich gleich im Mark vor dir ergraute,
13 So fühlt' ich Kraft auch, nimmer zu erschlaffen,
14 Bleib' in Mysterien ewig nun versunken.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36298>)